

HOLZ IM BAU – TEIL II

Die Klimaschutzwirkung wird hinterfragt

Im Rahmen des EU-Projektes „What We Wood Believe (W3B)“ wurden die gesellschaftliche Wahrnehmung von Holz als Baumaterial sowie dessen Beitrag zum Klimaschutz abgefragt. Die Befragung zeigte, dass Holz als Baumaterial generell positiv wahrgenommen wird, ihm aber weder schwere Lasten noch große Höhen oder lange Haltbarkeit zugetraut werden. Über den Beitrag von Holzprodukten zum Klimaschutz ist die Bevölkerung ebenfalls geteilter Meinung.

Lea Ranacher, Bernd Wippel, Eva Meier-Landsberg

Holzbau spielt eine wichtige Rolle, um den emissionsintensiven Bausektor nachhaltiger zu gestalten, und kann daher einen wesentlichen Beitrag zu Österreichs Bioökonomie leisten. Obwohl Österreich ein Vorreiter im Holzbau ist, ist die Marktdurchdringung des mehrstöckigen Holzbaus begrenzt. Verbraucherpräferenzen sowie Gesetzgebung gelten als die wichtigsten Einflussfaktoren, um den Anteil von Holz im Bau zu erhöhen. In diesem Kontext galt es zu hinterfragen, ob der Beitrag von Holzprodukten zum Klimaschutz, der vielfach vom Sektor kommuniziert wird, von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Dafür wurde mittels eines Fragebogens die gesellschaftliche Wahrnehmung des Beitrags von Wald- und Holzprodukten zum Klimaschutz untersucht.

Beitrag von Holzbau zum Klimaschutz

Der Großteil der Befragten (93%) war sich einig, dass Wälder einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Zwar kamen die Befragten überwiegend überein, dass Holz ein umweltfreundlicher Baustoff sei (82%), ein überwiegender Anteil der Befragten war allerdings skeptisch, ob die Verwendung von Holzprodukten tatsächlich einen positiven

Beitrag zum Klimaschutz leistet (vgl. Abb. 3). Speziell die Kohlenstoffspeicherkapazität (39%) und die Klimaneutralität von Holz erreichten geringe (57%) Zustimmungsraten.

Insgesamt hatte rund die Hälfte der Befragten einen Branchenbezug durch Waldbesitz, Beruf oder formale Ausbildung. Wenn man nun die Antworten und den Branchenbezug betrachtet, zeichnet sich folgendes Bild ab: Während sich Personen ohne Branchenbezug kritisch bei der Frage zeigten, ob sich Holzprodukte positiv auf das Klima auswirken (Zustimmungsrate 49%), waren die Zustimmungsraten über den positiven Beitrag von Holzprodukten bei Personen mit Branchenbezug relativ hoch (78% vgl. Abb. 4). Interessanterweise war dieser Effekt bei der Rolle des Waldes nicht zu beobachten. Hier waren sich beide Gruppen mit rund 93% gleichermaßen einig, dass Wälder einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Fazit und Ausblick

Neben der kritischen Wahrnehmung technischer Eigenschaften (siehe Artikel in vergangener Ausgabe) wurde der Beitrag des Holzbaus zum Klimaschutz hinterfragt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Botschaften, die

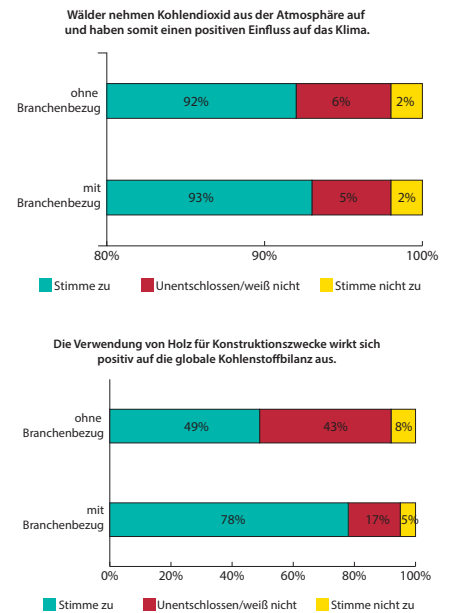


Abbildung 2: Der Beitrag von Holzprodukten zum Klimaschutz nach Branchenbezug (n=313)

der Sektor zum Thema Klimaschutz aussendet, nicht gleichmäßig verstanden werden. Zwar wird die Rolle des Waldes im Klimaschutz breitenwirksam verstanden, die Rolle von Holzprodukten allerdings bedeutend weniger.

Ähnlich wie bei der Wahrnehmung technischer Eigenschaften wurde der Beitrag des Holzbaus zum Klimaschutz besonders von Personen ohne Branchenbezug nicht, oder gar kritisch, wahrgenommen. Daher sollte jenen Personen, die keinen Branchenbezug aufweisen, besondere Aufmerksamkeit in zukünftigen Kommunikationsmaßnahmen gewidmet und in weiterer Folge untersucht werden, wie man deren Verständnis erhöhen kann. Das ist besonders in Anbetracht einer österreichischen Bioökonomie von herausragender Bedeutung, worin der Holzbau eine beträchtliche Rolle spielen könnte. Österreich arbeitet an einer nationalen Bioöko-

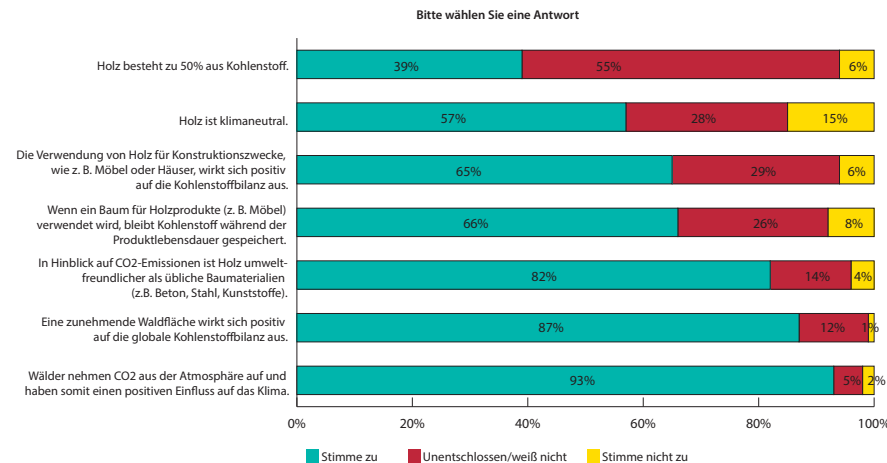


Abbildung 1: Der Beitrag von Holzprodukten zum Klimaschutz (n=313)

nomie-Strategie. Darin sollten die fehlende gesellschaftliche Akzeptanz und das mangelnde Verständnis der Verwendung von Holzprodukten mit entsprechenden Begleitmaßnahmen verbessert werden. Als erste Schritte könnte man beispielsweise die Präferenzen verschiedener Akteure (z.B. Endkonsumenten, Gemeinden, Bauträger etc.) abfragen und erfassen, unter welchen Bedingungen diese bereit wären, vermehrt Holz im Bau einzusetzen.

Über das Projekt

Das Forschungsprojekt wurde durch das Wood Wisdom era-net finanziert und von Projektpartnern in Österreich (Kompetenzzentrum Holz GmbH), Deutschland (UNIQUE forestry and land use), Finnland (University of Helsinki) und Slowenien (University of Primorska und University of Ljubljana) durchgeführt.

Weitere Infos: www.wood-w3b.eu/en //

Dreifach ausgezeichnet

Holzwerkstoff-Hersteller Egger wurde bei einer Verleihung in Frankfurt am 9. Februar für drei seiner Produktbereiche mit dem German Design Award ausgezeichnet. Die Dekorvielfalt von Perfect Sense erhielt das Prädikat „Winner“ in der Kategorie „Materials and Surfaces“.

Die Gloss- und Mattoberflächen überzeugten die Jury mit ihren haptischen und ästhetischen Eigenschaften. Aus der Kollektion Design Flooring wurden die Fußböden im Steindekor Schiefer Schwarz und Holzde-

kor Eiche geschruppt als „Winner“ in der Kategorie „Building & Elements“ ausgezeichnet.

Das Ergo Board aus der Reihe der Bauprodukte erhielt bei der Verleihung in Frankfurt das Prädikat „Special Mention“ in der Kategorie „Material & Surfaces“.

Die Jury begründete ihre Entscheidung damit, dass sich die strukturfeste und kantengeprofilerte Ausbauplatte aus formaldehydfrei verleimtem Holz schnell und unkompliziert verarbeiten lasse. //



Michael Gerbl, Carsten Ritterbach und Franz-Josef Susewind (v. l.) nahmen die Auszeichnungen entgegen

Bildquelle: Egger

Holzaffinität bei Wohntrends

Vom 10. bis 18. März findet die Wohnen & Interieur 2018 im Messezentrum Wien statt. Auf 55.000 m² präsentieren sich über 750 Aussteller und Marken.

Eine Umfrage unter den Ausstellern zeigt: Wohnen wird zunehmend mehr zum Erlebnis, das große Schlagwort lautet „Individual Living“. Auf der einen Seite werden Smart

Home Lösungen beliebter, in manchen Gebieten floriert das Bodenständige: So berichtet Dr. Georg Emprechtinger, Sprecher der Möbelindustrie, dass in Österreich und Süddeutschland eine klare Affinität zu Holz und Handwerk zu bemerken sei. Neben Naturhölzern spielen auch Alu und Glas, teilweise kombiniert mit Holzleisten. //

KOMPETENZ IM HOLZBAU

Service – Qualität – Leistung – Ökologie

